



FairBrief

Juli 2010

Inhalt

Aktuelles

Aktionen

Produkt des Monats

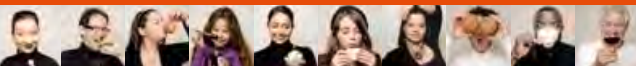
Produkte im Weltladen -eine kleine Auswahl

Fairclusiv -das besondere Produkt

Kurz vorgestellt: Neue Faire HelferInnen im Weltladen

Veranstaltungshinweise

Tipps und Links



Aktuelles

Liebe Freundinnen und Freunde des Fairen Handels,
wir genießen den Sommer und deshalb gibt es diesen Monat
ausnahmsweise keine Veranstaltung im Weltladen.

Aber wie immer stehen wir Ihnen im Laden für all Ihre Fragen
zur Verfügung. Sie wollen mit einer Schulklasse oder Ihrem
Verein mal bei uns vorbeikommen, Informationen zum Fairen
Handel bekommen und dabei vielleicht auch das eine oder
andere Stück faire Schokolade probieren?
Schreiben Sie uns gerne einfach eine email mit einer Termin-
anfrage!

Und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen des FairBriefs, der
diesmal wieder voller interessanter Informationen zu unserem
vielfältigen Produktangebot steckt.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Weltladenteam Osterstraße

Valeska Bolze



Osterstraße 171
20255 Hamburg

Fon 040.440821
Fax 040.43092250

weltladenosterstrasse@yahoo.de
www.weltladen-osterstrasse.de
facebook

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr

Faire -Shirts – was steckt in der Baumwolle?



Baumwolle ist weltweit die wichtigste Naturfaser. Dabei handelt es sich bei der Baumwolle um ein besonders „dreckiges“ Agrarprodukt. Der intensiv betriebene Anbau konventioneller Baumwolle hat ernste Folgen für Mensch und Natur, darunter Vergiftungen, Verletzungen, Verödung, Versalzung und Verarmung. Bio- und Fairtrade-Baumwolle bietet demgegenüber entscheidende Vorteile.

Rund 200 Millionen Menschen aus 72 Ländern arbeiten in der Baumwollwirtschaft. Über die Hälfte der Baumwolle stammt aus so genannten „Entwicklungs- und Schwellenländern“. Für einige dieser Länder stellt Baumwolle das wichtigste Exportgut dar. Allein in West- und Zentralafrika (u.a. Mali, Senegal, Benin, Burkina Faso, Togo und Tschad) leben rund 10 Millionen Menschen vom Baumwollanbau. Bei Weitem die meiste Baumwolle stammt jedoch aus China, Indien, USA, Pakistan, Usbekistan oder der Türkei.

Der intensive Baumwollanbau hat seine Schattenseiten. Alexandra Perschau vom Pestizid-Aktions-Netzwerk e.V. (PAN) bezeichnet Baumwolle als „dreckigste Pflanze der Welt“, gefährlich für Produzenten und Umwelt. Denn konventionelle Baumwolle ist ausgesprochen anfällig für Insekten. So kommt es, dass auf die Baumwolle ein Viertel der weltweit verwendeten Insektizide und etwa 10 Prozent der gesamten Pestizide entfallen. Der konventionelle Anbau in großflächigen Monokulturen laugt die Böden aus, steigender Einsatz von Düngemitteln ist die Folge. Gerade durch den hohen Verbrauch von Pestiziden und Mineraldünger trägt der Baumwollanbau erheblich zum weltweiten Kohlendioxid-Ausstoß bei, wie ein Artikel in der taz vom 19.2.2009 mahnt. Durch die Herstellung eines Baumwoll-T-Shirts entstehen 7–9 kg CO₂.

In vielen Fällen haben die Intensivierung und der Ausbau der Produktion bereits zur Austrocknung von Böden, Flüssen und Seen sowie deren Versalzung und nachhaltigen Verunreinigung durch die eingesetzte Agrochemie geführt. Ein Beispiel hierfür ist der Aralsee in Zentralasien, einst der



viertgrößte See der Welt und noch Mitte des 20. Jahrhunderts fast so groß wie das Bundesland Bayern. Übrig sind heute nur noch drei Seen von insgesamt einem Viertel der ursprünglichen Ausdehnung.

Aber auch die Baumwollbauern kommt der Pestizid-Einsatz oft teuer zu stehen. Die Chemikalien sickern ins Grundwasser und verunreinigen das Trinkwasser, vergiften Mensch und Tier. Viele Vergiftungen und Verätzungen entstehen durch mangelnde Aufklärung der Land- und Feldarbeiter hinsichtlich der Gefahren dieser Pestizide. So wird ein leerer Pestizidbehälter als Trinkwasserbehälter genutzt, die teuren Chemikalien lagern direkt neben den kostbaren Nahrungsmitteln, ihre Verwendung erfolgt ohne Schutzbekleidung. Nicht zuletzt jedoch bedeuten die hohen die Kosten der Pestizide für viele Bauern Verschuldung und finanzielle Abhängigkeit. ➔



Gen-Baumwolle

Ein weiteres finanzielles Risiko für die Bauern ist Gen-Baumwolle. Obwohl die Investitionskosten ein hohes wirtschaftliches Risiko bedeuten, verwenden gerade Kleinbauern in Entwicklungsländern die gentechnisch veränderte Baumwolle, um wettbewerbsfähig zu bleiben. In den ersten Jahren verringert sich der Einsatz von Insektiziden mitunter, nimmt in der Regel aber aufgrund von Resistenzbildung und zusätzlich auftauchenden Schädlingen wieder zu. Am Ende verdienen meist nur Handel und Saatgutunternehmen. Die Folgen für viele Kleinbauern und ihre Familien sind Armut und Überschuldung. Nichtsdestotrotz findet sich heute auf 48 Prozent der Baumwoll-Anbau-Flächen gentechnisch veränderte Baumwolle.

Eine Alternative zu konventioneller Baumwolle

Seit einigen Jahren hat die Nachfrage nach Bio-Baumwolle rasant zugenommen und zeugt damit von einem wachsenden Verbraucherinteresse an sozial- und umweltverträglich produzierten Gütern. Dennoch macht Bio-Baumwolle heute erst knapp 1 Prozent der gesamten Baumwollproduktion weltweit aus. Beim Anbau von Biobaumwolle sorgen eine abwechselnde Bepflanzung der Böden mit unterschiedlichen Pflanzen sowie Mischanbau dafür, den Boden anzureichern und zu stabilisieren. Das kommt auch den Bauern zugute. Denn der zusätzliche Anbau weiterer Nutzpflanzen sichert auch die Ernährung der Familie. Den Einsatz giftiger und persistenter chemisch-synthetischer Pestizide und Düngemittel sowie die Verwendung gentechnisch veränderter Organismen verbieten die Bio-Standards generell.

FAIRE -SHIRTS

Fairtrade Baumwolle

Bei Baumwolle mit dem „Fairtrade“-Siegel werden für die Baumwolle faire Preise gezahlt. Der faire Handel sucht langfristige Handelsbeziehungen und bietet den Bauern im Gegensatz zum freien Markt stabile Mindestpreise, Beratung und Möglichkeiten der Vorfinanzierung. Ausbeuterische Kinderarbeit ist verboten. Stattdessen fördert der faire Handel umweltverträgliche Produktionsmethoden und unterstützt Gemeinschaftsprojekte wie etwa den Bau von Schulen oder Krankenstationen.

Also, welches T-Shirt soll es demnächst sein -

S, M, L
oder 

wie Fairtrade?

Zum Weiterlesen: (Einfach auf die Bilder klicken!)



http://www.pan-germany.org/deu/projekte/cotton_connection.html



<http://www.biothemen.de/Oekologie/rohstoffe/baumwolle.html>



<http://www.oeko-fair.de/kleiden-schmuecken/baumwolle/anbau5>



<http://www.future-on-wings.net/konsum/baumwolle.html>



Handelspartner: P.T. Profil Mitra Abadi, Jakarta, Indonesien

Exotic Chips Maniok

in leckeren Sorten wie Knoblauch, Barbecue oder auch Natur



Insgesamt arbeiten rund 300 Bauernfamilien in Kooperativen und Erzeugergemeinschaften, sowie zwei Betriebsstätten, in denen die Manioks verarbeitet werden, im Projekt in Indonesien mit. Sie sind verlässliche Partner von El Puente für die Verarbeitung der Rohstoffe, die hohe Qualitätsstandards erfüllen

Die Maniok-Pflanze, auch Manioka, Brotwurzel oder Kassave genannt, ist ein Wolfsmilchgewächs des tropischen Regenwaldes. Die bis zu drei Meter hohen Pflanzen haben eine buschige Wuchsform und tragen gelb-grüne Blüten. Geerntet werden die stärkereichen, bis zu 8 cm dicken und 90 cm langen Wurzelknollen. Die Pflanze wird auf einer Höhe von 500 – 1000 m angebaut. Die Maniokstauden unserer Produzenten, die mit Stallmist gedüngt werden, werden einmal im Jahr geerntet und wiegen rund 8-10 kg.

Das Projekt soll dazu beitragen, den Preisverfall für landwirtschaftliche Produkte in der Region zu stoppen und durch die Weiterverarbeitung zu innovativen und hochwertigen Produkten dem Menschen vor Ort langfristig ein stabiles Einkommensniveau zu sichern. Die Verpackung wird von einer indonesischen Werbeagentur gestaltet. Auch der Druck der Verpackungsfolien erfolgte vor Ort durch P.T. Damit ist es gelungen, den Mehrwert bis hin zur Verpackung in Indonesien zu belassen sowie die Erzeugergemeinschaften und die Endverarbeitung am Standort zu fördern.

Quelle: El Puente

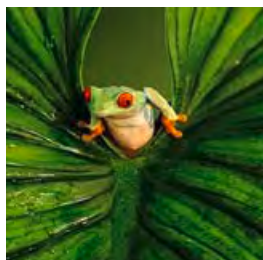
Mehr Informationen unter www.el-puente.de



Das Produkt des Monats gibt es jeden Monat neu zum Kennenlernen zu einem Sonderpreis. Dieses Mal statt 1,55 € nur 1,25 €



Regenwaldprodukte- aktiver Schutz des Regenwaldes



Seit Jahren hat der Weltladen Produkte vom Regenwaldladen in Freiburg im Sortiment. Ziel des Regenwaldladens ist es, durch den Verkauf von waldschonend erzeugten Produkten den traditionellen Bewohnern des Regenwaldes die Möglichkeit zu geben, einen Gutteil ihres Lebensunterhalts zu erwirtschaften, ohne ihre Lebensgrundlage zu zerstören. Zu den Produkten gehören Naturlatexp-Produkte und Körperöle und Seifen.

Die Rucksäcke und Umhängetaschen aus Naturlatex werden über die Gummizapfer-Kooperative APAS im brasilianischen Bundesstaat Acre vertrieben. APAS sorgt für eine grundlegende Gesundheitsversorgung der Familien und die Alphabetisierung der Kinder. Die Körperpflegemittel wie Hautöle, Massageöle, Lippenpflege-

stifte und Seifen sind von einer hervorragenden, hautschonenden Qualität. Das Andirobaöl beispielsweise zeichnet sich durch bakterien- und pilzhemmende Eigenschaften aus und wirkt entzündungshemmend, gut vor allem für stark beanspruchte Haut. Die Rohstoffe dazu stammen aus dem Amazonasgebiet, aus Wildsamm-

lungen (z.B. Samen des Andiroba-baumes und des Paranusbaumes) oder auch von Agroforstflächen kleiner Produzenten. Auch die Weiterverarbeitung findet vor Ort durch eine kleine Firma statt, die einmal von Chemiestudenten der Universität Pará gegründet wurde.

Mehr Informationen unter www.regenwaldladen.de



Fairkauf- Ethic Art



Die Fairkauf Handelskontor eG wurde vor über 20 Jahren gegründet mit dem Ziel, einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit, zum Umweltschutz und zu sozial gerechteren Strukturen in der Weltwirtschaft zu leisten. Über Papeterie, eine Serviceeinrichtung für kleine Papierhandschöpfbetriebe in Neu Delhi, werden Produkte aus handgeschöpften Papier vertrieben.

Ethic Art ist die Marke für handgeschöpftes Papier aus Indien. Das Papier stammt aus fairem Handel und ist umweltfreundlich, da Baumwollreste als Rohstoff verwendet werden. Gleichzeitig wird die traditionelle Kunst des Papierschöpfens, die in Indien über

500 Jahre alt ist und von Mahatma Gandhi wieder belebt wurde, bewahrt. Trotz moderner Technik hat sich das traditionelle Handwerk bis heute gehalten. Papeterie ermöglicht besonders kleinen Familienbetrieben in ländlichen Gebieten einen Marktzugang für ihre Produkte. Wenn Sie besonderes Geschenkpapier oder Briefpapier suchen, finden Sie bestimmt etwas.

Mehr Informationen unter www.fairkauf-handelskontor.de





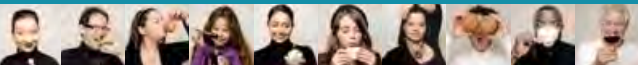
Regenwaldladen Freiburg



Umhängetasche aus dem Regenwald

Auch das besondere Produkt des Monats ist aus dem Regenwald Brasiliens. Die sportliche Umhängetasche ist ideal fürs Fahrrad, hergestellt aus latexierten Leinen-Gewebe und daher entsprechend wasserdicht. Mühelos lässt sich in ihr ein Leitzordner unterbringen.

Innen gibt es zwei abgetrennte Fächer und eine große Sicherheitstasche im Futter. Im Klappdeckel befindet sich eine schräge Einschubtasche mit Reißverschluss. In aufwändiger Handarbeit werden die Baumwoll- und Leinenstoffe mehrfach mit flüssigem Latex getränkt und dann „vulkanisiert.“ Um Latex zu gewinnen, ritzt der Gummizapfer den Latexbaum an, die ausfließende Latexmilch wird gesammelt.

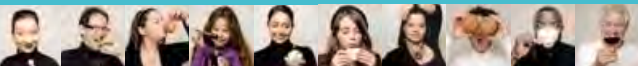


Kurz vorgestellt: Neue Faire HelferInnen im Weltladen

Wir begrüßen 1 neue Faire HelferInnen

Heike (55) unterstützt unser Ladenteam durch regelmäßige Schichten im Laden und das neben ihrer Halbtagsstelle in der Universität Hamburg. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung!

Wir suchen immer engagierte Menschen mit Interesse am Fairen Handel und an entwicklungspolitischen Themen, die sich gerne in unser Weltladenteam einbringen und sich im KundInnen-Kontakt im Weltladen ausprobieren möchten. Einfach telefonisch oder per email im Weltladen bei Ulli Banze melden.



Andere Veranstaltungen

Da es diesen Monat ausnahmsweise keine Veranstaltung im Weltladen gibt, diesmal ein Hinweis auf die spannenden Hafenrundfahrten der Agrar Koordination (Forum für internationale Agrarpolitik e.V.):

**Hafenrundfahrt
„Tank, Trog oder Teller – wir müssen uns entscheiden“**

Thema Agrarkraftstoffe: Hafenrundfahrt einmal anders

Referentin: Heike Lipper

Die 90- minütige Barkassenfahrt führt durch den Hamburger Hafen, den größten europäischen Importhafen für Palm- und Sojaöl und Standort der größten Palmölraffinerie Deutschlands. Dies gibt Ihnen Gelegenheit, sich über das strittige Thema Agrarkraftstoffe, die wir bewusst nicht Biokraftstoffe nennen, zu informieren.

Für die einen ist der Anbau von Mais, Soja , Weizen und Reis die Lösung der Energie- und Klimakrise, für die anderen eine Bedrohung ihrer Ernährungssicherheit und die Zerstörung ihrer Umwelt. Die Beimischungsquoten sind politisch beschlossen, aber welche Konsequenzen hat das z. B. für die Nahrungspreise und die Umwelt?

Nähere Informationen finden sich hier:

Tel.: 040/392526

www.agrarkoordination.de

Preis: 8,- € / Person



LINKS

Interessanter Film von GREENPEACE zu Baumwolle (Englisch):



Außerdem ein informativer Taz-Artikel zu den Bedingungen für die ArbeiterInnen bei Adidas, stellvertretend für so viele Produzenten in der konventionellen Textilindustrie.